

Gubener Entomologischen Zeitschrift 11. Jahrgang, Seite 181—182 eine Form mit tief schwarzbraunen Vorderflügeln beschrieben, deren Bestimmung anfänglich sehr schwer fiel. Es handelt sich um zwei am 30. September und 2. Oktober 1897 am Köder gefangene weibliche Stücke. Eine Benennung erfolgte an dieser Stelle nicht, sondern erst 1902 in dem von Schumann bevorworteten Verzeichnisse der in der Provinz Posen beobachteten Groß-Schmetterlinge, das in der Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Posen, Natuwissenschaftliche Abteilung IX. Jahrg. S. 33—112 erschien. Hier heißt es auf S. 66 mit falscher Zeitangabe: „Anfang September 1897 sind im Eichwald am Köder zwei Stücke von *Am. caecimacula* mit braun-schwarzer Färbung gefangen worden = var. *obscura*.“ Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß dieses Verzeichnis von dem Ende 1907 verstorbenen Kaufmann H. Schultz in Posen stammt, der schon 1887 ein solches herausgegeben hat, und daher Schultz als Autor in Betracht kommt. Zwei weitere Stücke, ebenfalls Weibchen, befinden sich in den Sammlungen des Herrn Mangelsdorf und des Ober-Regierungsrats Beyer in Posen, von denen das erste Stück am 21. September 1904 bei Posen gefangen wurde. Den Fang zweier weiterer Weibchen am 28. Oktober 1900 bei Luckenwalde meldete L. Groth 1907 in der Stuttgarter Entom. Zeitschr. 22. Jahrg., S. 68, von denen eins in den Besitz des verstorbenen Dr. M. Wiskott in Breslau überging, der es im 18. Bande der Deutschen Entom. Zeitschrift Iris S. 331 (1905) kurz anzeigte und auf Tafel X in Fig. 14 abbilden ließ. Ihm waren weitere Stücke nicht bekannt, was wohl eine doppelte Benennung hintenanhilft.

Bisher waren nur verdunkelte weibliche Stücke gefangen worden, so daß es schien, als ob die Schwarzsucht sich nur auf die Weibchen erstreckte. Aber wie sollte sich zu einem Nipper-Weibchen nicht auch einmal ein Nipper-Männchen einfänden. Herru E. R. Naumann in Mittelbach war das Glück hold, diesen schwarzen Mann erstmalig herbeizuschaffen. Er fand Ende August oder Anfang September 1911 (das Datum steht nicht fest, aber es war wieder einmal ein heißes Jahr wie 1904) ein vollständig schwarzbraunes Männchen ohne jede Zeichnung an der Mauer seines Gartens, und dies ist seitdem das einzige bekannt gewordene Mohrenmännchen der ab. *obscura* Schultz geblieben, aber auch von Mohrenweibchen hörte man seit 1907, wo ich die Schultz'sche ab. *obscura* in der Gubener Entom. Zeitschr. 20. Jahrg., S. 296 weiteren Kreisen bekannt machte, nichts wieder. Vielleicht ist der heurige heiße Sommer ein neuer Erzeuger dieser schwarzen Form, wobei Verkrüppelungen wegen der Dürre nicht ausgeschlossen sein dürften; auch der Naumannsche Mann leidet etwas darunter. Seine Bestimmung war im ersten Augenblicke nicht sofort zu bewerkstelligen, ließ sich aber durch die von Dr. H. Rebel in Berge's Schmetterlingsbuch (9. Aufl. 1909) S. 147 gegebenen Bestimmungstabelle der Trifinengattungen, die ich nur empfehlen kann, leicht durchzuführen. Wie schon bemerkt, hat dieser Mann ganz schwarzbraune Vorderflügel, etwas hellere Hinterflügel, beide ohne jede Zeichnung. Die Unterseite ist heller schwarzbraun, mit stellenweise schwacher Beimischung graulichweißer Schuppen. Die Brust besitzt die Färbung der Vorderflügel, der Hinterleib die der Hinterflügel. Die Spannweite beträgt 39 mm, die Vorderflügel-Länge 18 mm. Nach Prof. Rebel ist diese dunkle Form „eine der auffallendsten mel-

notischen Formen Deutschlands“. — Ein bei Admont (Steiermark) von Kiefer gefangenes Männchen bildet einen Uebergang zur ab. *obscura* (vgl. F. Hoffmann und R. Klos, Schmett. Steiermarks II. S. 430, 1915). — (Schluß folgt).

Papilio podalirius L. und machaon L. im März.

Von Béla Zerkowitz, Budapest.

Am 25. März dieses Jahres fand ich in der nächsten Umgebung Budapests, am Abhange des Schwabenberges, eine größere Anzahl *P. podalirius* und *machaon*, welche in schnellem Fluge durch die Lüfte jagten, sich aber auch zeitweise auf das Grasniederließen. — Der Fundort war vor einigen Jahren noch mit dichtem Walde bedeckt, welcher ausgerottet wurde, so daß sich jetzt da nur sehr spärlicher Pflanzenwuchs vorfindet. Die erbeuteten Exemplare, die gewiß zufolge des äußerst milden Winters und der starken Märzsonne so früh schlüpfen, sind sehr klein. *Machaon* hat eine Spannweite von 56—60 mm, *podalirius* nur 45,5 mm. Ich denke, daß dieser Fund erwähnenswert ist, da ich keine Kenntnis über ein so vorzeitiges Vorkommen dieser Falter in unserem Lande besitze. L. von Abafi-Aigner gibt in seinem Bestimmungswerke: Die Schmetterlinge Ungarns (Magyarország lepkéi. Budapest, 1907) für *podalirius* 2, in günstigem Falle 3 Generationen an, für *machaon* nur 2. Die von mir erbeuteten Exemplare gehören selbstverständlich der 1. Generation an. Derselbe Autor gab aber schon früher in seiner Monographie der ungarischen Tagfalter (Magyarország pillangói) in Rovartani Lapok Bd. XII; p. 76, bei *machaon* als Flugzeit solche Daten an, daß aus diesen die dritte Generation ersichtlich ist. Für *podalirius* stimmen seine Angaben an beiden Orten überein. Die von mir in den letzten 4 Jahren gemachten Aufzeichnungen bestätigen seine Ansicht. Demgegenüber las ich in Kranchers Entomologischem Jahrbuche XXIX, 1920, in einem Artikel von H. Skala bei *podalirius* (p. 87), wie auch bei *Machaon* (p. 89), daß eine 3. Generation in der einstigen österr.-ung. Monarchie nur von Kroatien bekannt sei. Ein Vorkommen im März ist ihm nur im Küstenlande bekannt. Ich denke, daß jemand wie Skala, der sich das lobenswerte Ziel ins Auge faßte, die Lepidopterenfauna obiger Monarchie zusammenzustellen, aber auch andere Autoren von Nachschlagswerken, es gut tun würden, wenn sie die zufolge der Sprache für sie fremde ungarische Fachliteratur, die in unserem Falle sehr bedeutend ist, heranzögen, oder sich mit dortigen Kennern in Verbindung setzen, denn nur so könnten die unrichtigen Angaben, denen ich bezüglich ungarischer Lepidopteren so oft begegnen mußte, vermieden und die unzureichenden Informationen ergänzt werden.

Ex-ovo-Zucht von Schwärmerhybriden.

Von H. P. Nadbyl, Eisenach.

(Schluß.)

Nun zum Schluß zum letzten der im vorigen Jahr von mir gezüchteten Hybriden hybr. *pernoldi* (*elpenor* ♂ × *euphorbiae* ♀). Mit dieser Zucht hatte ich im Gegensatz zu *luciani* wenig Erfolg, immerhin erhielt ich wenigstens einen tadellosen ♂ Falter. Am 12. 7. schlüpfen aus 24 Eiern 9 Räumchen (38%). Als Futter war mir *euphorbia cyparissias* angegeben, das die Tiere auch annahmen; am nächsten Morgen jedoch machte ich die Wahrnehmung, daß drei Raupen an dem an der Luft bald klebrig werdenden weißen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Zerkowitz Béla

Artikel/Article: [Papilio podalirius L. und machaonL. im März. 78](#)